Abgeordnetenhaus BERLIN

Drucksache 17 / 15 446
Schriftliche Anfrage

17. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Wolfram Prieß (PIRATEN)

vom 03. Februar 2015 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Februar 2015) und **Antwort**

Staatsopernskandal XVII: Schäden an der St.-Hedwigs-Kathedrale

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Frage 1: Sind im Zuge der Sanierung der Staatsoper Unter den Linden Schäden an der St.-Hedwigs-Kathedrale verursacht worden? Wenn ja, in welchem Ausmaß?

Antwort zu 1: Derzeit liegen drei Schadensmeldungen der St.-Hedwigs-Kathedrale vor. Das Ausmaß wird derzeit durch das Ingenieurbüro CRP Ingenieurgemeinschaft Cziesielski, Ruhnau + Partner GmbH ermittelt. Alle Schäden, d.h. Risse sowie Setzungen und Hebungen im Fußbodenbereich, wurden dokumentiert.

Frage 2: In welcher Höhe bewegen sich die Kosten, die durch die Beseitigung von evtl. entstandenen Schäden an der St.-Hedwigs-Kathedrale aufzubringen waren/sind?

Antwort zu 2: Die Höhe der Kosten für die Schadensregulierung wird derzeit durch Gutachter und Tragwerksplaner ermittelt.

Frage 3: Welche Stellen sind im Zuge der Sanierung der Staatsoper Unter den Linden mit der Überwachung der St.-Hedwigs-Kathedrale beauftragt?

Antwort zu 3: Die Überwachung der umliegenden Gebäude erfolgt im Rahmen eines Gesamtkonzepts.

Das Konzept besteht aus einer Beweissicherung und der baubegleitenden Überwachung durch ein Vermessungsbüro sowie Schwingungs- und Erschütterungsmessungen.

Zu den überwachten Gebäuden gehören die St.-Hedwigs-Kathedrale, Teile des Bernhard-Lichtenberg-Hauses, Teile des Prinzessinnenpalais (Operncafé), der Schinkelpavillon, Teile der Tiefgarage Bebelplatz und Teile des Hotel de Rome.

Beweissicherung:
Vor dem Beginn der Bauarbeiten wurden die benachbarten Gebäude im Rahmen einer Beweissicherung durch das Ingenieurbüro Rahn GmbH begangen und der Zustand in Form von Fotos und Bestandzeichnungen dokumentiert.

Vermessungstechnische (Geodätische) Überwachung:
Parallel zu den Bauarbeiten werden turnusmäßig geodätische Messungen vom Büro Fienke & Horst Vermessungsingenieure durchgeführt. Hierbei werden Messmarken an den Gebäuden platziert und in regelmäßigen Abständen die Setzungen und Hebungen der Gebäudeteile dokumentiert.

Schwingungs- und Erschütterungsüberwachung:
Parallel zu den Bauarbeiten werden kontinuierlich Schwingungs- und Erschütterungsmessungen mit Hilfe von Sensoren, die in den Gebäuden angebracht wurden, vom Büro Hinz Ingenieure GmbH ausgewertet. Bei Überschreitung bestimmter Parameter werden Alarmsignale an die Bauleitung BAL und an das Ingenieurbüro CRP gesendet.

Frage 4: Von welchen Stellen sind die Kosten für die in 3. genannte Überwachung zu tragen und in welcher Höhe belaufen sich diese Kosten monatlich?

Antwort zu 4: Die Kosten für die Überwachung werden aus der Baumaßnahme finanziert.

In der Zeit von Juli 2010 bis Januar 2015 entstanden monatliche Kosten in Höhe von ca. 3.500 Euro für die St.-Hedwigs-Kathedrale.

Berlin, den 18. Februar 2015

In Vertretung

R. L ü s c h e r

.....

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Umwelt

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 23. Feb. 2015)

Die Drucksachen des Abgeordnetenhauses sind bei der Kulturbuch-Verlag GmbH zu beziehen.
Hausanschrift: Sprosserweg 3, 12351 Berlin-Buckow · Postanschrift: Postfach 47 04 49, 12313 Berlin, Telefon: 6 61 84 84; Telefax: 6 61 78 28.